

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 11. Donnerstag, den 11. Januar 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Die wohlfeilste Straßenbeleuchtung. In Berlin ist jetzt die Gasbeleuchtung eingeführt und eine kleine Schrift darüber von einem Wih. Bollmer will nun ausgerechnet haben, daß sie die wohlfeilste sey. Wenn eine gegebene Masse Licht, sagt er, durch Delgas erzeugt, 1000 Thaler kostet, so kostet dasselbe Licht durch Del in Lampen 1231 Thaler, aus Steinkohlengas 1234 Thlr., durch Talglichte 3264 Thlr., durch Wallrathlichte 9607 Thlr., durch Wachlichte 13,580 Thaler.

Wer befindet sich in Spanien wohl? — Die arme Geistlichkeit; 156,000 Mann stark. Sie bezieht von ihren Gütern und liegenden Gründen bloß 375 Millionen Realen; an Stolgebühren bekommt sie ebenfalls nur 300 Millionen Realen. Täglich liest sie 60,000 Messen, die ihr jährlich gegen 44 Millionen Realen eintragen. Gegen 9 Mill. Realen werfen ihr die Gedächtnisreden (Sermonen), ab, deren sie im Jahr über 400,000 zu halten hat. Rosenkränze, Exorzismen, Gelübte und Einkleidungen geben 2 Millionen. Bettel und Handel mit papiernen Heiligenbildern giebt 34 Millionen; alles zusammen thut

793 Millionen Realen oder ungefähr 100 Millionen Thaler, den Real zu etwas über 3 Gr. angeschlagen. Jeder von den armen Mönchen und Weltgeistlichen hat also im Durchschnitt gegen 500 Thaler zu verzehren.

Jede Sache hat zwei Seiten. „Der Strasburger Münster,“ sagt de Wette, „ist ganz ein Werk des christlichen Geistes, und wenn die christliche Kirche untergegangen und alle christliche Geschichte vergessen und die heilige Schrift verloren wäre: dieses Bauwerk würde als Hieroglyphe den deutenden Frommen verkünden, was das Christenthum gewesen!“ Nun dies heraus zu deuten, sollte ihnen doch schwer fallen. Allein wie brachte man denn die Kosten auf, als der christliche Geist jenen Münster baute? Die alte Chronik berichtet darüber: „Man gab im ganzen Lande den Amtleuten und Pfaffen Büchsen in die Kirche, zum Bau unserer Lieben Frau gen Strasburg alle Steuern zu lassen. Wer ihre Gnod han will,“ hieß es, „es sey gestolen, geraubt oder unfertig (ungerechtes) Gut, der thu es darin; der hat hiermit Ablass und Vergebung der Sünden. Es ist unser Frauen ein guttes Gut.“ Kurz dies Werk des christlichen Geistes, wie es de Wette nennt, ist mindestens eben so gut ein Werk des Aberglaubens, des Betrugs, der

Väberel: und des Diebstahls. Ob sich denn ten lassen, wenn alle Christliche Geschlechter ic. diese auch aus dieser Hieroglyphe würden den- verloren wäre?

Redakteur und Verleger: Dr. A. K. Fr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Meine Hutfabrik habe ich in mein eigenes Haus,

an der Wasserkunst Nr. 792,

verlegt, wo man stets, so wie in meinem Gewölbe

in Kochs Hofe

ein bedeutendes Lager von Herrenhüten neuesten Geschmacks findet.

Carl Haugl.

Verkauf. Einzig wegen Entrichtung einer bedeutenden Pachtung, bin ich entschlossen, meinen, in Eytbra, an der sehr lebhaften Salzstraße, in einer der anmuthigsten Gegenden in der Nähe von Leipzig, gelegenen und darum so oft besuchten Gasthof, zur grünen Eiche, an in gutem Stande befindlichen Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten, 25½ Aekern sehr guten tragbaren Felde, 3 Aekern Wiese, Holzbrahnen und einem Krautlande, nebst bedeutendem Inventario an 2 Pferden, 10 Melkkühen, 12 Sauen, und allem Schiff und Geschirr, auch Haus- und Wirthschaftsgeräthe ic. unter sehr annehmlchen Bedingungen, binnen hier und Johanni d. J. zu verkaufen. Statt aller Anschläge dienet kürzlich zu wissen, daß ich dieses schöne Grundstück am 2ten Juni 1815 für 10,125 Thlr. sub hasta erstanden, solches bis jetzt, mit einem nicht geringen jährlichen Kostenaufwande, in guten Stand gesetzt und darin erhalten, dasselbe seit Johanni 1821 bis dahin 1827 für 500 Thlr. jährlichen Pachtzins außer der Abtragung aller ordentlichen Abgaben und Beschwörungen verpachtet, und, was die Hauptsache ist, dieses Pachtgeld bis jetzt auch allezeit pünktlich und richtig ohne Klagen erhalten habe. Der Pacht ist gekündigt und endigt sich mit Johanni 1827, Pächter aber wird auch zu dessen Fortsetzung nicht abgeneigt seyn. 4 bis 5000 Thlr. können zu 4 Proc. darauf stehen bleiben, und alle, dieses Grundstück betreffende Urkunden liegen bei meinem Bevollmächtigten, dem Herrn Finanz-Comm. Adv. Jacobi zu Leipzig, täglich zur Einsicht bereit, welcher über alle und jede Umstände hinlängliche Auskunft geben und den Kauf sofort vollziehen kann. Zuckelhausen; den 2. Januar 1827.

Gottlob August Fährert.

Verkauf. Eine Partie steinerne Flaschen mit Schrauben, die sich besonders zur Aufbewahrung zu Oelen oder andern Flüssigkeiten eignen, sind wegen Mangel an Platz im Einzelnen oder Ganzen billig zu verkaufen. Näheres bei G. Florey jun. im roten Krebs.

Verkauf. Es empfiehlt sich mit Böhmischen Bettfedern zu ganz billigen Preisen
J. Weißkopf, Windmühlengasse Nr. 856, im weißen Hirsch.

Verkauf. Verschiedenes Handwerkszeug für Feuerarbeiter, neue und alte Schlösser, ein großer Amboß und ein Blasebalg, soll morgen, den 12. d. M., nach 2 Uhr, verkauft werden, in Sägers Hof auf der Petersstraße.

Verkauf. Es steht ein im besten Stande sich befindender Stuhlwagen, mit einem ganz bequemen verdeckten Kutschensitz und einem dergestalt offenen Sitz, ganz billig zu verkaufen. Näheres hierüber ist bei Herrn Pelegri no dal Martello, in Rosentreter's Hause, Catharinenstraße Nr. 369, zu erfragen.

Verkauf. Es sind Wiener Flügel-Fortepiano angekommen, und stehen Zeitumstände wegen billig zu verkaufen: in Barthels Hofe Nr. 95, im Hofe 2 Treppen.

Verkauf. Fertig geworden ist eine Sorte kurze Pfeifenröhre, welche das lästige bei sich führen langer Röhre entbehrlich macht, indem die Bohrung so eingerichtet ist, daß der Rauch mehrere Mal das Rohr durchziehen muß, ehe er zum Munde kömmt, wodurch er eben so, wie bei langen Röhren, abgekühlt wird. Das Ganze hat eine gefällige Façon und kann jedem Raucher als zweckmäßig empfohlen werden.

W. Weber, Drechsler, auf dem Alten Neumarkt unterm Paulino.

Verkauf. Frischer und geräucherter Rheinlachs, Schellfische und Laberdan, Ungarische Rindszungen, Teltauer Rüben, sind zu haben bei

J. E. Postel, im rothen Löwen, Nr. 510.

Gesichts - Masken, ganze und halbe,
 letztere auch von Atlas, Gold- und Silber-Bänder, Garnirungen auf Ballkleider, Pelüche-Borduren, weisse Glaée-Handschuhe für Damen und Herren, nebst mehreren sich zu Masken-Anzügen eignenden Gegenständen, empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

Mahagony - Bohlen, Mahagony - Fourniere,
 von feinem St. Domingo-Holz in schönen Pyramiden, schön geflammt und gestreift; Fournie e von Atlasholz — Rosenholz — schwedisches Maaser, schwarz gebeißte u. d. m.; eine Auswahl feine Fourn. Andern in bunt, weiß und schwarz; Muscheln zum Auslegen und mehrere dazu gehörende Artikel, empfiehlt in dieser Messe zu möglichst billigen Preisen

Johann Hamelberg, aus Hamburg,

im Hause des Tischlermeister Herrn Thieme, Gewandgäßchen Nr. 622.

Leonhard Müller, Nudelfabrikant aus Erfurt, empfiehlt sich mit allen Sorten der feinsten Graupen, Gries, Façon- und Fadennudeln, feinem Kraft- und Mundmehl, braunem und weißem Sago, Karoliner Reiß, extrafeiner Chocolate, Maccaroni-Nudeln u. s. w. Sein Logis ist in der Petersstraße Nr. 113, im goldenen Arm.

Verpachtung. Eine ansehnliche Gastnahrung, in einer der lebhaftesten Straßen Leipzigs, ist von Ostern d. J. an anderweit zu verpachten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, jedoch noch gut conditionirter Kinderschlitten, doch nicht von geringer Gattung. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Capitalien = Besuch. 5000 Thlr., so wie 1200 Thlr., werden gegen unterpfändliche Einsetzung solider Grundstücke zur ersten Hypothek gesucht, durch die Expedition dieses Blattes.

Zu pachten gesucht. Zu Ostern d. J. wird in einer der hiesigen Vorstädte ein Garten nebst Wohnung von einem Gärtner ohne Kinder zu pachten gesucht, wobei dem Verpachter der Mitgebrauch zum Gartenvergnügen ungestört überlassen bleiben kann. Anerbietungen unter Adresse F. H. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. Ein kleines Logis von Stube, Kammer, Alkoven, Küche und Holzraum, für 1 oder 2 Personen, ist sogleich oder zu Ostern zu vermietten. Näheres im Thomasgäßchen Nr. 108, parterre.

Vermietung. Ein am Markte, beim Eingange in die Catharinenstraße sehr vorthellhaft belegener Hausstand ist zu vermietten, und die dazu gehörige Hausbude zu verkaufen. Näheres beim Hausmann in Nr. 389.

Vermiethung. Ein Logis, 1 Treppe hoch, hinten heraus, in einem hellen Hofe, ist zu Ostern an eine stille Familie zu vermieten, und zu erfragen in Nr. 651 bei dem Eigenthümer.

Vermiethung. Ein großes Familien-Logis, welches wegen seiner vorzüglichen Lage auch zu einem bedeutenden Waarenlager mit benutzt werden kann, ist von Ostern an zu vermieten. Nachricht darüber ertheilt Joh. Friedr. Landmann, in Amtmanns Hofe.

Vermiethung. Für kommende Oster- und folgende Messen sind in Nr. 6 auf der Grimm. Gasse, dem Naschmarkt gegenüber, 2 Stuben in der ersten Etage zu vermieten. Näheres erfährt man bei dem Eigenthümer.

Vermiethung. Zu nächste Michaelis ist in der Nähe des Marktes ein geräumiges Gewölbe mit Schreibstube, wozu auch mehrere große und kleine Niederlagen abgelassen werden können, zu vermieten. Das Nähere bei Gebrüder Holberg Nr. 68.

Zu vermieten sind zwei mittlere Familien-Logis, vorn heraus, in bester Lage der Nikolaistraße. Das Nähere bei G. W. Mahler, Seilermeister, Petersstraße Nr. 62.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und zu Anfang kommender Woche mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen wünscht, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Zu erfragen in Kochs Hofe am Markt, 1ste Etage.

Verloren wurde in vergangener Woche ein in Canneva gesticktes Cigarren-Etui, in Gestalt einer Briestafche. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Berichtigung. In dem diesjährigen Adress-Kalender ist S. 185 unter den Beutlern Hr. Stöckner als Obermeister und Hr. Thürmer als Beisitzer zu lesen. Beide Aemter waren um Eine Zeile verrückt. M. Stimmel.

Thorzetteln vom 10. Januar.

| | | | |
|---|-----------|---|-----------|
| Grimma'sches Thor. | U. | Hr. v. Freiberg, aus Auhausen, im schwarzen Kreuz | 2 |
| Gestern Abend. | | Kanstädter Thor. | U. |
| Hr. Kfm. Moretti, a. Cassal, v. Dresden, im Hut | 4 | Gestern Abend. | |
| Hr. Hauptm. v. Kostig, in Sächs. D., v. Dschah, unbestimmt | 5 | Die Hamburger reitende Post | 7 |
| Vormittag. | | Die Jenasche fahrende Post | 12 |
| Die Dresdner reitende Post | 10 | Vormittag. | |
| Der Dresdner Postpachwagen | 10 | Hr. Gutbes. Schönherr, a. Dresden, von Ramm- burg, pass. durch, u. Lehrer Schellenberg, von Weissenfels, in der dünnen Penne | 11 |
| Nachmittag. | | Auf der Frankf. Gilpost: Hr. Major v. Zegwitz u. Thierarzt Grimm, v. Cassel u. Bonn, p. durch, Stud. Stieglitz, v. hier, v. Eisenach jur., Refer. Goldacker, v. Erfurt, in St. Berlin, Lieuten. v. Raschlau, v. Erfurt, u. Alex. Suzzo, von Cassel, pass. durch | 6 |
| Hr. Gen.-Maj. v. Kahler, aus. Dienst., v. Wilbent- hahn, im Hot. de Russie | 2 | Peters Thor. | U. |
| Halle'sches Thor. | U. | Gestern Abend. | |
| Gestern Abend. | | Die Coburger fahrende Post | 8 |
| Hr. v. Klinkowström, a. Düben, im Schilde | 5 | Hospital Thor. | U. |
| Hr. v. Münchhausen, aus Herrmannslohnstadt, im Hot. de Russie | 7 | Vormittag. | |
| Die Magdeburger fahrende Post | 7 | Eine Estafette von Borna | 10 |
| Vormittag. | | | |
| Hr. Maj. v. Rankow, aus. D., v. Dessau, p. d. | 10 | | |
| Nachmittag. | | | |
| Auf der Berliner Gilpost: Hr. Cammerjunk. Baron v. Friesen u. Gutbes. Pochow, von Berlin, pass. durch | 1 | | |

Berichtigung. In Nr. 10 d. Bl., S. 50, 4te 3. von unten, l. statt Stofwerk: Koswerk.